

Erscheint wöchentlich drei Mal
und zwar Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend (Vormittag).
Abonnementspreis beträgt
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.
prænumerando.

Anzeiger

für Zwönitz und Umgegend. Organ

für den Stadtgemeinderath, den Kirchen- und Schulvorstand zu Zwönitz.

Verantwortlicher Redacteur: Bernhard Ott in Zwönitz.

Inserate werden bis spätesten
Mittags des vorhergehenden
Tages des Erscheinens erbeten
und die Corpusspaltenzeile mit
10 Pf., unter „Gingefandt“ mit
20 Pf. berechnet.

N^o 144.

Dienstag, den 11. December 1883.

8. Jahrg.

Bekanntmachung.

Nachdem bei der am 5. dieses Monats stattgefundenen Stadtverordneten-Ergänzungswahl die Herren
Ernst Louis Köhler, Kaufmann,
Friedrich Wilhelm Laube, Schuhmachermeister, } als ansässige Stadtverordnete,
Heinrich Otto Wohlbe, Hufschmiedemeister,
Gustav Adolf Krebs, Bäckermeister, } als ansässige Stellvertreter,
Carl Eduard Glade, Brauerei-Mitbesitzer,
Richard Ottomar Schwoger, Geschäftsführer, als unansässiger Stadtverordneter
gewählt und diese Herren sich zur Annahme der auf sie gefallene Wahl bereit erklärt haben, so wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht.
Zwönitz, am 8. December 1883. Der Bürgermeister
Adam.

Bekanntmachung.

Aus dem hiesigen Kirchenvorstande scheiden im Laufe dieses Monats aus, sind jedoch wieder wählbar:
Herr Steuereinnnehmer **Strintz**, Herr Organist **Dörfel**, Herr Kunstdrechsler **Niksch**, (sämmlich von der Stadt gewählt),
Herr Webermeister **Neukirchner**, von Kühnhaide, und Herr Gutsbesitzer **Tröger**, von Lenkersdorf gewählt.
Zu deren Ersatz bez. Wiederwahl ist der Wahltermin angesetzt auf
Sonntag, den 3. Adv., den 16. December a. c.,
von Beendigung des Vormittagsgottesdienstes bis 12 Uhr Mittags, mit welcher Stunde die Annahme der Wahlzettel endet und die Auszählung der Stimmen beginnt.
Als Wahllocal ist das Classenzimmer des Herrn Rector Birn in hiesiger Stadtschule bestimmt worden. Die Abgabe der Stimmen ist persönlich zu bewirken.
Stimmberichtig sind alle selbständigen Hausväter, welche das 25. Lebensjahr erfüllt haben, sie seien verheirathet oder nicht, mit Ausnahme solcher, die durch Verachtung des Wortes Gottes oder unehrbaren Lebenswandel öffentliches, durch nachhaltige Besserung nicht wieder gehobenes Aergerniß gegeben haben, oder von der Stimmberichtigung bei Wahlen der politischen Gemeinde ausgeschlossen sind.
Wählbar sind alle stimmberichtigten Gemeindeglieder, die das 30. Lebensjahr vollendet haben. Die Wähler haben ihr Augenmerk auf Männer von gutem Rufe, bewährtem christlichen Sinne, kirchlicher Einsicht und Erfahrung zu richten.
Diejenigen Gemeindeglieder, welche von ihrem Wahlrechte Gebrauch machen wollen, werden hierdurch aufgefordert, sich zum Zwecke der Eintragung in die Wahlliste innerhalb der Frist
von Dienstag den 4. Dec. bis Mittwoch den 12. Dec. Abend 7 Uhr
mündlich oder schriftlich anzumelden und zwar
die Wähler aus der Stadt beim hiesigen Pfarramte,
die Wähler aus Kühnhaide bei Herrn Gem.-Vorstand Kunz,
die Wähler aus Lenkersdorf bei Herrn Gem.-Vorstand Fröhlich.
Mittwoch den 12. Dec. Abend 7 Uhr werden die Listen geschlossen und Donnerstag den 13. Dec. Abend 6 Uhr geprüft werden, worauf den eingetragenen Wahlberechtigten Stimmzettel zugestellt werden sollen.
Wäge der Ausfall dieser bevorstehenden Wahl zum Besten der Kirchengemeinde und zur Erhaltung des Friedens in derselben dienen.
Zwönitz, am 3. December 1883. Der Kirchenvorstand
P. Claus.

Sächsische Nachrichten.

— Zwönitz, 10. December. Durch die Bemühungen einiger Mitglieder des hiesigen Turnvereins hatten wir am gestrigen Abende Gelegenheit, den in turnerischen Kreisen jetzt so vielfach genannten Turner C. Bohlig aus New-York in seinen Leistungen zu bewundern. Die Vorstellung, zu welcher sich Turner und Freunde der Turnerei eingefunden hatten, fand im Saale des Schützenhauses statt. Nachdem Herr Lehrer Sieber Herrn Bohlig den Anwesenden vorgestellt, gab der Letztere eine eingehende Erklärung der von ihm vorzuführenden Productionen, wobei er besonders betonte, daß er nicht als Athlet und Künstler, deren Leistungen meistens auf Täuschung beruhten, sondern nur als Turner aufträte. Die von Bohlig ausgeführten Kraftproductionen bestanden in Hoch-, Schwung- und Wechselstemmen mit Hanteln von 75, 103 u. 155 Pfd. Die Sicherheit und Ruhe mit der Bohlig diese Uebungen ausführte, erregte größten Beifall. Eine ganz besondere Kraftleistung war das mehrmalige Stemmen mit 178 Pfd., 103 Pfd. rechts und 75 Pfd. links in liegender Stellung, wobei der Körper, nur mit dem Nacken und mit den Füßenden auf 2 Stühlen liegend, sich frei in der Schwebe befand. Der Aufforderung Bohligs, es möchten es doch einige Turner ihm nachzuthun versuchen, wurde entsprochen; freilich gelangen deren Uebungen nur theilweise bei den Hanteln von 75 Pfund. — Zum Schluß sprach Herr Bohlig noch über den Nutzen des Mädchenturnens.

— Die Kosten, welche die Bahnen alljährlich für die Beseitigung des Schnees und die Errichtung und Instandhaltung von Schutzanlagen gegen Schneeverwehungen aufwenden müssen, sind nicht un-

bedeutend. Im vorigen Jahre ist z. B. von der sächsischen Staatsbahn hierfür nur für das Bestreuen der Schienen mit Sand bei Glatteis eine Summe von 63,774,799 Mk. verausgabt worden. Im Jahre 1881 betrug diese 149,880,12 Mark, und im Jahre 1880 122,451,08 Mk.

— Das Königreich Sachsen als der dichtest bevölkerte deutsche Staat zeigt neben den gleichfalls sehr dichtbevölkerten Provinzen Anhalt, Provinz Sachsen, Rheinprovinz, Schlesien und Elsaß-Lothringen die schwächste Auswanderung, während Pommern und die beiden Mecklenburg, somit die am dünnsten bevölkerten Landestheile, die stärkste Auswanderung aufweisen.

— Sächs. Landtag. Die zweite Kammer erledigte am Dienstag ohne erhebliche Debatte die Cap. 22—31 des Staatshaushaltsetats. Sämmtliche Forderungen wurden einstimmig bewilligt, darunter auch die königliche Civilliste mit 2,850,000 Mark und die Schatullenbedürfnisse für die Königin mit 90,000 Mark. Vor der Abstimmung hierüber hatten sich die socialdemokratischen Abgeordneten Bebel, Liebknecht, Puttrich und v. Vollmar aus dem Saale entfernt. Am Mittwoch genehmigte das Haus die Forderungen betreffend die Erweiterung der Bahnhöfe Aue, Zöblitz und Wilkau nach ebenfalls un-erheblicher Debatte. In der Freitagssitzung berieth die Kammer über den Antrag der Regierung, eine außerordentliche Unterstützung für die Freiburger Gruben nach Höhe von 2 Mark für das Pfd. Silber und den Centner Blei in den ausgelieferten Erzen zu bewilligen; die Gesamtforderung für diesen Zweck beträgt 300,000 Mk. und wurde dieselbe der Finanzdeputation überwiesen. Schließlich genehmigte die Kammer noch verschiedene Positionen des außerordentlichen Staatshaushaltsetats; nächste Sitzung Montag.

Politische Rundschau.

Deutschland. Am Freitag Abend hat Kronprinz Friedrich Wilhelm das gastfreie Madrid wieder verlassen und seine andalusische Reise angetreten, welche den Beschluß seines Besuchs im Lande der Castilien bildet. Die überaus herzliche Aufnahme, welche der deutsche Kronprinz sowohl beim Hofe als auch bei der Bevölkerung der spanischen Hauptstadt gefunden, entspricht dem begeisterten Empfang, der dem hohen Gaste König Alfonso's auch an den anderen Orten Spaniens, die er mit seinem Besuche beehrte, zu Theil geworden ist und der deutsche Kaiserjohn wird nur mit den angenehmsten Erinnerungen von der Königsstadt am Manzanares geschieden sein. Am Sonnabend Vormittag ist der Kronprinz in Sevilla eingetroffen, von wo aus er sich über Utrera, Granada, Cordova, Alcazar, Valencia und Tarragona nach Barcelona begiebt, in welcher Stadt er sich nach Genua einschiffet. Es heißt, daß der Kronprinz von Genua aus nicht direct nach Deutschland zurückreisen, sondern einen Abstecher nach Rom unternehmen werde, um dem Papste einen Besuch zu machen; die officiöse Bestätigung dieser höchst sensationellen Nachricht bleibt jedoch noch abzuwarten.

Das preussische Abgeordnetenhaus hat am Donnerstag nach zweitägigen erregten Verhandlungen den Antrag des Abgeordneten Stern auf Einführung des geheimen Wahlmodus bei den preussischen Landtags- und Communalwahlen abgelehnt, und zwar mit 202 gegen 103 Stimmen. Gegen denselben stimmten geschlossen die beiden conservativen Fractionen und die Nationalliberalen, für denselben ebenso geschlossen die anderen Parteien. Aus der Debatte, die zum Theil in einem Tone geführt wurde, wie er glücklicherweise in den Räumen des preussischen Abgeordnetenhauses nur selten zu hören ist, ist am Meisten die Erklärung oder vielmehr die Drohung des Ministers von Puttkamer hervorzuheben, die preussische Regierung würde unter Umständen beim Bundesrathe die Einführung des öffentlichen Wahlmodus auch für die Reichstagswahlen beantragen. Wir fürchten, daß Herr v. Puttkamer hiermit seine Waffe der radicalen Agitation in die Hand gedrückt hat, welche bestens gegen die Regierung gebraucht werden wird, wie denn überhaupt in Deutschland diese Worte des Ministers vielfach großes Befremden erregt haben. Am Freitag lenkten die Verhandlungen nach den vorhergegangenen erregten Debatten wieder in das ruhigere Fahrwasser der Budgetberathung ein. Ohne wesentliche Discussion wurden das Extraordinarium der Forst- und Domainen-Verwaltung und die Einnahme der landwirthschaftlichen Verwaltung genehmigt. Eine längere Debatte, die wieder sämtliche Gebiete der Landwirthschaft streifte, wurde bei der Berathung der dauernden Ausgaben, 8,150,538 M., verurtheilt, doch wurden schließlich die sämtlichen hierauf bezüglichen Capitel bewilligt. Am Sonnabend fiel wegen des katholischen Feiertages (Maria Empfängniß) die Sitzung aus.

Frankreich. In der französischen Deputirtenkammer ist am Freitag die seit Wochen erwartete große Haupt- und Staatsaction, die Debatte über die Tonkincredit-Vorlage, in Scene gegangen. Der Wortführer der Radicals, Rivière, griff die Regierung wegen der Tonkinfrage lebhaft an und wurde in seinen Ausführungen von Charmes (linkes Centrum) und Delafosse (rechtes Centrum) secundirt. Schließlich wurde die Debatte auf den nächsten Tag vertagt und unterliegt es keinem Zweifel, daß der Credit im Betrage von 9 Millionen Francs genehmigt worden ist. Anlässlich der Tonkin-Debatte hieß es, daß die Radicals am Freitag große antiministerielle Demonstrationen veranstalten wollten, doch ist nichts dergleichen geschehen, doch waren die Zugänge zum Kammergebäude und zum Stadthause, um allen Eventualitäten zu begegnen, polizeilich stark besetzt. Auf dem Börseplatze, welcher am Freitag Nachmittags von einer großen Anzahl von Neugierigen belebt war, wurden einige Verhaftungen vorgenommen. Aus Tonkin lagen bis vorigen Sonnabend keine Nachrichten von Belang vor. Die Dampfschuppen auf den Canälen zwischen Hanoi, Sontay und Bacainch sind vom Admiral Courbet angewiesen worden, die Operationen der französischen Truppen zu unterstützen.

Italien. Aus der italienischen Deputirtenkammer wird ein scandalöser Vorfall gemeldet. Nicotera, einer der Wortführer der Opposition, insultirte während der Donnerstags-Sitzung in den Couloirs zuerst den Unterrichtsminister Vaccelli und spuckte dann dem Generalsecretär des Innern, Lovito, ins Gesicht. Der häßliche Vorgang hat bereits ein Pistolenduell zwischen Nicotera und Lovito zur Folge gehabt, in welchem beide Duellanten verwundet wurden. Es ist im tiefsten Grade bedauernswerth, daß sich ein Deputirter durch seine politische Gegnerschaft zur Regierung zu solchen Insulten gegen ihre angesehensten Vertreter hat hinreißen lassen und kann die Sache der Linken durch ein derartiges Vorgehen Nicotera's unmöglich gewinnen.

Rußland. Die officiöse Petersburger Presse dementirt mit einem fast verdächtigen Eifer die Mittheilungen ausländischer Blätter über ein angebliches Reformproject für Rußland und über die zur Prüfung desselben eingesetzte Commission. Inwiefern die Meinung Berliner Blätter, daß man es hier nur mit Phrasen zu thun habe, die auf Irreleitung der öffentlichen Meinung berechnet seien, den thatsächlichen Verhältnissen entspricht, läßt sich noch nicht übersehen. Wenn man aber das bekannte Widerstreben des Czaren, der liberalen Partei Rußlands größere Concessionen zu machen, in Betracht zieht, so scheint es allerdings mit der Realisirung der angeblichen Reformen noch gute Wege zu haben.

Schweiz. Der Schweizer Bundesrath hat in seiner Sitzung vom 7. December den bisherigen Vicepräsidenten Welti (liberal)

zum Bundes-Präsidenten für das Jahr 1884 und Schenk (radical) zum Vicepräsidenten gewählt.

Serbien. In Belgrad haben Ende voriger Woche die gerichtlichen Verhandlungen gegen die Mitglieder des radicalen Central-Comitee's, welches den Aufstand im Süden Serbiens leitete, begonnen; man sieht einem raschen Gange der Verhandlungen entgegen. Dem Vernehmen nach dürften die meisten Angeklagten begnadigt werden, wie dies bereits bei vier verurtheilten Mitgliedern des Knjaschevoger Revolutions-Comitee der Fall gewesen ist.

Spanien. In Barcelona, wie in Tarragant, Valencia u. s. w. sind umfassende Vorbereitungen getroffen worden, um dem deutschen Kronprinzen einen feierlichen Empfang zu bereiten. Das deutsche Geschwader, das bis jetzt in Carthagena vor Anker lag, dürfte zur Zeit bereits im Hafen von Barcelona eingetroffen sein, während das spanische Geschwader, welches die deutschen Schiffe auf der Höhe von Valencia empfing, ebenfalls nach Barcelona beordert worden ist. Aus Carthagena wird noch gemeldet, daß daselbst die Offiziere des „Prinz Adalbert“ und der „Sophie“ eine ganz vorzügliche Aufnahme gefunden haben und fanden ihnen zu Ehren wiederholt glänzende Festlichkeiten statt.

Ost-Asien. An die europäischen Mächte tritt immer mehr die Nothwendigkeit heran, gemeinsame Vorkehrungen zum Schutze des Lebens und Eigenthums der in China wohnenden Ausländer zu treffen. Daß dieselben im Falle eines französisch-chinesischen Krieges ernstlich bedroht wären, geht aus einem neuerlichen Vorfall hervor, der für den Fanatismus des chinesischen Pöbels zeugt. Ein Pöbelhaufen zerstörte die christliche Capelle in Canton und erst durch das Einschreiten des chinesischen Militärs wurden die Tumulanten zerstreut und von weiteren Excessen abgehalten. Indessen variiren die Nachrichten über die angekündigte gemeinschaftliche Action der Mächte in den chinesischen Gewässern noch immer, daß eine solche aber nothwendig ist, beweist der aus Canton gemeldete Vorfall. Die italienische Regierung hat in dieser Angelegenheit bereits die Initiative ergriffen und die Kriegsschiffe „Christoforo Colombo“ und „Caracciolo“ nach ihrer Vereinigung in Singapore nach der chinesischen Küste beordert.

Vermischtes.

* Berlin, 6. Decr. Hiesige Blätter brachten übereinstimmend die auffällige Meldung, daß am Sonnabend der erste Versuch unternommen worden sei, um die französischen Truppen in Tonkin von Berlin aus mit frischem Schweinefleisch zu versorgen. Pariser Firmen haben — wie es in der betreffenden Notiz heißt — dem hiesigen Engros-Schlächter Karl Becker einen diesbezüglichen Auftrag erteilt und demgemäß sind am Sonnabend etwa 100 ausgeschlachtete Schweine vom städtischen Viehhofe aus abgegangen. Das Ausschachten erfolgte nicht in der sonst üblichen Weise. Die Thiere wurden vielmehr am unteren Theile des Bauches aufgeschlitzt, durch die möglichst kleingehaltene Oeffnung wurden sodann die Eingeweide herausgenommen, und nachdem noch der Kopf abgeschnitten, wurde das Thier in einen kastenartigen Lattenverschlag geschoben, der gerade nur so groß ist, um je ein Thier knapp aufzunehmen. Die Kasten wurden darauf in besondere Eis-Waggons gebracht und bleiben auf dem Transporte, der über Paris erfolgt, ununterbrochen in einer möglichst herabgeminderten Temperatur. — In dieser Form wird man die Nachricht wohl für „zu weitgehend“ halten müssen, man wird aber in der Annahme nicht fehl greifen, daß es sich bei diesem Versuch nur um die Verproviantirung der Schiffe handelt, welche die Ueberführung nach Tonkin zu bewirken haben werden.

* Wie viel der letzte Krieg dem französischen Staat gekostet hat, das hat der französische Rechnungschef endlich herausgerechnet. Im Ganzen macht es, hinzugerechnet einen Rückstand einer Anleihe vom Jahre 1868, welcher 61 Millionen betrug, nicht weniger als 8 Milliarden 356 Millionen Kriegskosten. Doch sind das noch lange nicht alle Kosten, da die Ausgabe der Städte zc. darin nicht einbezogen sind. — 8,356,000,000 ist eine recht hübsche Zahl. Wie viel Zeit braucht man nicht allein, um so weit zu zählen? Wenn Jemand aus allen Kräften sich ans Zählen giebt, so wird er in der Minute doch im Durchschnitt um 100 Zahlen abmachen; dann würden zur Zählung obiger Ziffern nahezu 159 Jahre erforderlich sein.

* Einen eigenthümlichen Aufbewahrungsort hatte sich der vor Kurzem gestorbene Lehrer Schleicher in Cleben für seine Werthpapiere gewählt, indem er hierzu eine Orgelpfeife in der Kirche benutzte. Dort wurden sie von den Erben zu Tage gefördert.

* In Chicago ist ein Theil des Farwell Häusercomplexes niedergebrannt; zwei junge Arbeiterinnen wurden getödtet und der Schaden wird auf 200,000 Doll. geschätzt.

* Ein eigenthümliches Trompeterfest fand am Sonntag Mittag in Berlin in dem großen Saale des Ruhlmann'schen Etablissements (Lindenstraße) statt. Es galt den 93. Geburtstag des ältesten Berliner Trompeters, Veteranen der Freiheitskriege und ehemaligen Kammermusikanten Vaganz zu feiern. Hierzu hatten sich verschiedene Stadstrompeter hiesiger und auswärtiger Regimenter, viele Kammermusiker und Freunde des Jubilars eingefunden. Dieser wurde beim Eintritt mit einer „Quatricinia“, einem Ensemble-Trompetensatz, begrüßt. An der folgenden fröhlichen Festtafel nahm Vaganz Antheil. Zur größten Ueberraschung und Freude der Anwesenden blies der alte Herr noch einige jener Signale, die so oft von seiner Trompete in den Schlachten der Freiheitskämpfe 1813—15 erklingen waren.

* Eine eigenthümliche Stadtverordnetenwahl fand dieser Tage in Langendreer (Kreis Minden-Lübbecke) statt. Von 1200 Wahlberechtigten der dritten Abtheilung erschienen nur drei. Die drei Erschienenen wählten sich selbst.

Einkauf
von
Gold, Silber
und
Edelsteinen u.

Brillen,
Klemmer
und **Lorgnetten**
in Gold, Silber
und Stahl,
Aneroidbarometer,
Perspective,
echte Rathenower
Brillengläser.

Albin Leonhardt,
Lössnitz,

am Markt Nr. 3,
Juwelier, Gold- und Silber-Arbeiter,

hält sich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste mit reicher Auswahl seiner
Artikel, worunter die **neuesten** Muster in

elegantesten Schmuckgegenständen,

unter Zusicherung reellster Bedienung angelegentlichst empfohlen. Nicht-
convenirende Gegenstände werden gern umgetauscht.

— Auf Verlangen portofreie Musterfundungen. —

Beschläge
für
alle künstlichen
Haar-Arbeiten
in Gold, Silber und
vergoldet
zu äußerst billigen
Preisen;
auch werden
Haare
zur **Herstellung** von
Ringen,
Ketten etc. etc.
angenommen.

Wir verschrotten von jetzt ab
unser diesjähriges

Bockbier.

Felsenkeller-Brauerei zu Zwönitz
Flade & Kunze.

Daniel Häußler, Zwönitz.

Hiermit erlaube ich mir die Eröffnung meiner reichhaltigen

Spielwaaren - Ausstellung

ergebenst anzuzeigen und zum Besuche derselben freundlichst einzuladen. Gleichzeitig empfehle
ich **Puppen, Näh-Chatoullen, Glas-, Porzellan- und Galanteriewaaren,**
Garne u. dergl. mehr und bitte bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.

Weihnachts-Anzeige.

Empfehle dem geehrten Publikum von Zwönitz und Umgegend ein reichhaltiges
Lager aller in das **Buchbinder- und Galanteriegeschäft** einschlagender Artikel
zu Weihnachts-Geschenken für Erwachsene und Kinder zu billigsten Preisen, als:

Karten für Neujahrs-, Hochzeits-, Geburtstags- pp.
Gratulationen, sowie Witzkarten aller Art.

Ferner diene ich mit: Gesangbüchern, Christbaumverzierungen, Confecthaltern,
Reißzeugen, Modellirbogen, Kinderalbums, Stammbuch- und Abziehbilder, Schiefer-
tafeln, Farbkästen, Silberbogen, sowie allem Papier und Schreibmaterial.

Bei Bedarf bitte um gütige Berücksichtigung und zeichne mit Hochachtung

R. W. Albrecht,

Buchbinderei und Galanteriegeschäft, Schulstraße 54.

Eine Partie schöner und moderner
Winter-Ueberzieher
wird, um das Lager damit zu räumen, bedeutend
unterm Selbstkostenpreis verkauft bei
Robert Arnold.

Consumverein Niederzwönitz eing. Gen.

Freitag und Sonnabend als den 14. und 15. December a. c.
jeden Tag früh von 8 bis Nachmittag 6 Uhr, sollen in der Wohnung des Unterzeichneten
die Mitgliedsbücher zurückgegeben, sowie die etwa zu erhaltenen **Dividenden** ausgezahlt
werden, welches den werthen Mitgliedern mit der Bemerkung bekannt gegeben wird, die
Marken-Quittungs-Zettel mitzubringen.

Niederzwönitz, den 6. December 1883.

Der Vorstand und Aufsichtsrath.
H. Lang, z. B. Vors.

Echte Harzer Kanarienvögel
in großer Auswahl (feine Schläger) verkauft
unter Garantie und nimmt Nichtschlagende
wieder zurück **Polizeidiener Freitag**
in Brünlos.

Gleichzeitig warne ich Jedermann vor An-
kauf solcher Kanarienvögel, welche bei der
Kälte von einer Stadt zur andern getragen
werden, solche werden heiser und leben selten
noch lange.

D. Db.



Chocoladen
und **Cacao's**

der Kgl. Sächs., Kgl. Preuss.
u. Kais. Oesterr. Hof-Choc.-Fabr.:
Gebr. Stollwerck
in **Cöln.**

23 Hof-Diplome.

21 goldene, silberne und
bronzene Medaillen.

Reelle Zusammenstellung der Roh-
producte. Vollendete mechanische
Einrichtungen. Garantirt reine
Qualität bei mässigen Preisen.

Firmen-Schilder kennzeichnen die Con-
ditorenen, Colonial-, Delicatess- & Drogen-
Geschäfte sowie Apotheken, welche

Stollwerck'sche Fabrikate
führen.

BROCKHAUS'

Kleines
Conversations-
Lexikon

in **2 Bänden.**
Mit Karten und Abbildungen.

3. Aufl. geb. 15 M.

Weihnachtsgeschenk.

Preiswerthe Offerten für den Weihnachts-Bedarf.

Damen-Paletots

kaufte bedeutend unter regulären Preis und offerire der geehrten Damenwelt „Paletots“, welche reell 30 Mark kosten, für nur
18-20 Mark.

Ebenso empfehle ein reichhaltiges Lager in diversen andern Artikeln, als:

Winter-Überzieherstoffe, Buckskin, Kleiderstoffe, Bettzeuge in weiß und bunt, Leinwand in blau und weiß, Möbel-Gattun, Bettdecken, Bettvorlagen, Herren-Shawls, Schlipse, Tischtücher, Handtücher, Staubtücher, Taschentücher (leinen und baumwollene), gestrickte Handschuhe, wollene Kopftücher, gestrickte Damenröcke, Flanell-Kanten-Röcke, hochfeine Concert-Kragen, moderne Capoten, große, dickwollige Taillen-Tücher, gehäkelte Kinder-Kleidchen, gepresste und glatte Atlasse und Sammete, reinwollene Lamas, bunte Jackenbarchente, weiße Pelzpiques, blaugedruckte Leinen und Schürzen (vorzüglich schöne Muster), schwarze Seidenstoffe zu Brautkleidern, reinseidene Herren- und Damen-Cachenez, nur Nouveaute's.

A. Grosse.

Practische Weihnachtsgeschenke:

Zurückgesetzte Waaren aller Art zu bedeutend ermäßigten Preisen.
Kleiderstoff-Nester und Roben,

carrirt, glatt und gemustert, werden, um Anhäufung zu vermeiden, à Elle von 20 Pf. an verkauft.

Eine Partie Damen-Paletots, um vollständig damit zu räumen, à Stück von 9 Mark an.

Eine Partie Buckskin-Nester.

Eine Partie Lama-Nester, aparte Farben und Muster.

Plüsch-Lamarester à 2¼ Elle, zu Jacken passend, 3 Mark.

Tuch-Lamarester " 2¼ " " " 2 " "

Corsets,

gut sitzende Façons, dauerhafte Stoffe, von 1 Mark 50 Pf. an.

Eine Partie Flanell-Mannshemden à Stück 1 Mark 40 Pf.

" " " " " " " " 1 " 30 "

" " " " " " " " " " " " 1 Mark 75 Pf.

" " " " " " " " " " " " Wolle, Baumwolle und Jute unterm Selbstkostenpreis.

" " " " " " " " " " " " wollene Shawls à Stück 25 Pf.

" " " " " " " " " " " " feine Damenwesten in allen Melanchen à Stück 3 Mark, früher 6 Mark,

" " " " " " " " " " " " Jagdwesten, gute Qualität, à Stück 4 Mark.

" " " " " " " " " " " " blaugedruckte Schürzen " " 50 Pf.

" " " " " " " " " " " " Kinder-Müße und Stohla billigst.

" " " " " " " " " " " " bunte Jackenbarchente, carrirt und gestreift, à Elle 25 Pf.

" " " " " " " " " " " " Glacé-Handschuhe für Herren und Damen à Paar 1 Mark.

Ein kleiner Nest Frauen-Filzjacken à Stück 3 Mark 50 Pf.

" " " " " " " " " " " " Kinder-Plüschjacken à Stück 2 Mark,

Sophadecken à Stück von 2 Mark an.

Eine Partie Regen-Mäntel und Jaquets à Stück 6 Mark.

Frauenstrümpfe von 70 Pf. an,

Kinderstrümpfe " 20 " "

Boy, reinwollene, à Elle 1 Mark.

" carrirt, " " 90 Pf.

Pulswärmer, lang, à Paar 25 Pf.

Buckskin à Elle 1 Mark 80 Pf.

Filz-Röcke von 2 Mark 50 Pf. an.

Eiswollene Ball- und Concerttücher von 1 Mark 50 Pf. an.

P. S. Bei größeren Einkäufen vorstehenden Ausverkaufs ein Präsent.

A. Grosse.



Carl Kunzmann, Schulstraße 49,

empfehlte sein reichhaltiges Lager von

Puppenwagen, Fahrstühle, Puppenmöbeln, Puppenkörbchen, Damenarbeits-, Reise-, Papier- und Holzkörbe, sowie alle ins Korbfach einschlagende Artikel.

Auch werden Puppenwagen schön und geschmackvoll vorgerichtet. D. D.

Druck und Verlag von E. Bernh. Ditt in Zwönitz.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfiehlt

Weizenmehl 00,
Kaiserauszug,
(feinste Qualität)

Gustav Weier.

Für **Weihnachtsbäckerei** hält sich der Obige bestens empfohlen.

Schweinefleisch,

à Pfd. 60 Pfg., verkauft morgen Mittwoch Minna verw. Lang.

Lobfuchen

verkauft **Ernst Bauer.**

Gustav Kaufmann,

Niederzönitz,

empfehlte sein großes Lager von

Damen-Confections,

Damen-Kleiderstoffen,

Damen-Capoten,

reinseidene

Herren- und Damen-Tücher

und der Artikel für Ausstattung und Hausbedarf einer geeigneten Beachtung.

Bewährteste Fabrikate!

Anerkannt billigste Preise!

Von Dienstag, den 17. December ab sollen

24 Stück junge **fette Gänse,**

à Pfund 50 Pfennig,

verkauft werden bei

Karl Roth, Gutsbesitzer, Niederzönitz.

Schlittschuhe

zu ermäßigten Preisen,

Holzstoffstuhlsitze

mit Leinen-Einlage,

Patent-Tauchenvertheiler

empfehlte

Emil Schenk.

Zimmer noch eine Anzahl geübter **Gorn-**

näherinnen finden Beschäftigung auf Blu-

men, sowie schmalen und breiten Mustern, und

werden höhere Preise gezahlt bei

Gustav Hauck, Niederzönitz.

Dank.

Für die herzliche und so sehr wohlthuende Theilnahme, die uns während der Krankheit wie bei der Beerdigung unserer lieben Mutter und Großmutter

Frau Caroline Christiane Schlegel von nah und fern durch Wort und That zu Theil wurde, hierdurch unsern aufrichtigen Dank.

Zwönitz und Thum, 9. Decbr. 1883.

Die trauernden Hinterlassenen.

Erste
und
und
Ab
viert

M

hiefig
von
zehn
Poliz
Tisch
folge
Gesu
Mus
mern
Rien
steinf

Pub
begin
dem
der
Dün
zu b
und
Weif
dung
fest
schrif
Bach
Nam
druck
Ango
Fran
des
Falle
dem
größ
Bach
SO.
es n
Das
Deut
gram
weite

des
unser
Unter
um
Thier
welch
auf
entsp

dauer
schlie
die
zu ge
hier,
hervo
Leipz
von
noch
komm
die l
den
hinsie
nur
Rolle
Petit
dafür